

Lachen und über bitterböse Geschichten stolpern

WÄDENSWIL. «Ich bin so frei» heisst das neue Programm von Josef Brustmann. In seinem Soloauftritt liess der Musikkabarettist das Publikum am Freitag und Samstag im Theater Ticino lachen, aber auch über Ungereimtes nachdenken.

VIVIANE SCHWIZER

Was ist Freiheit? Wie wird sie im Dorf Wolfratshausen im Bayerischen Oberland, wo Brustmann herkommt, empfunden und gelebt? Diese existenzielle Frage beschäftigt den Künstler. Im Theater Ticino versuchte er in den beiden Vorstellungen am Wochenende mit seinen in breitem Dialekt vorgetragenen Geschichten zu ergründen, was mit Freiheit gemeint sein könnte: Ist Freiheit etwa ein Campingbus oder ein Motorrad? Oder kann Autonomie eher auf der grünen Alm im Dirndl beim Jodeln oder beim unbeschwerten Baden in der Isar erlebt werden? Das Jodeln wurde am Abend nicht zufällig zum Thema: Während 16 Jahren war Brustmann erfolgreich mit dem «Bairisch Diatonischen Jodelwahn-sinn», einer Formation der Neuen Volksmusik, unterwegs. Diese wurde weit über die Grenzen von Bayern hinaus bekannt.

Zwiespältige Vogelfreiheit

Immer wieder wurde am Theaterabend auch die Freiheit von Vögeln angesprochen: Ist ein Vogel frei – oder vogelfrei? Kann die absolute Freiheit zur Verkerung von Freiheit werden? Der Kabarettist skizzierte mit skurrilen Geschichten, die zum Lachen anregten, aber auch mit rabenschwarzem Humor die heikle und fragile Balance zwischen Freiheit und Zwang. Dabei untermalte er die vielfach gereimten Impressionen mit dem Spiel auf den Musikinstrumenten, die auf der Bühne bereitstanden: Brustmann spielte abwechselnd die Zither, die Gitarre, die Tuba, das Akkordeon und auch eine kleine Orgel. Beim Münchner Glockenspiel wurde sogar eine Zuschauerin in das Geschehen auf der Bühne integriert. Den Leuten gefiel. Sie klatschten und sangen auf Geheiss auch mit, die Lockerheit hatte erneut die Oberhand.

Und schon wechselte die Tonalität wieder: Einfallsreich und scharfzüngig kritisierte Josef Brustmann gesellschaftliche Missstände vor allem in Oberbayern, aber auch in der Schweiz: Dabei wurden weder Politiker noch Klerus, Bankinstitute oder Fussballer verschont. Oft lachte das Publikum herzlich. Manche Gags waren aber so sarkastisch, dass einem das Lachen im Hals stecken blieb: Papst Benedikt XVI., mit bürgerlichem Namen Joseph Aloisius Ratzinger, aus Oberbayern stammend, wurde genauso

durchleuchtet wie Edmund Stoiber, ehemaliger Ministerpräsident des Freistaates Bayern und einstiger Vorsitzender der CSU. Erinnert wurde an Uli Hoeneß, den ehemaligen FC-Bayern-Boss und gestrauchelten Steuersünder, wobei auch seine einstige Hausbank Vontobel kritisiert wurde. Wie schnell kann Freiheit doch mit Füßen getreten werden, wenn Leute die eigenen Grenzen nicht mehr kennen.

Es waren aber keine trockenen Plädoyers, die Brustmann vortrug. Seine inspirierende Abendshow war voller Humor, Komik, Pointen und Poesie. Sogar Philosophisches fand Eingang in die Unterhaltung. Der Künstler erinnerte an Hofnarren, Clowns und Harlekins, an Hanswursts und Pierrots in verschiedenen

Ländern: Die Rede- und Reisefreiheit von Narren hatte schon im Mittelalter eine herausragende Bedeutung.

Vom Drachen in der Freiheit

Gegen Ende der Vorstellung überraschte Josef Brustmann mit einer besonders eingängigen Metapher. Früher, ja früher als Kind, war er frei, durfte Drachen steigen lassen, staunen und den Moment geniessen. Dafür sei heute im Alltag oft keine Zeit mehr. Darum liess der Künstler während der Vorstellung einen kleinen Drachen steigen, der von einem Ventilator angetrieben wurde. Dabei erklärte er tief sinnig, dass der Drache wie auch die Freiheit nur dann funktioniere, wenn der Drache fest an der Leine angebunden sei.



Josef Brustmann untermalt seine poetisch-bösen Impressionen unter anderem mit dem Akkordeon. Bild: Bernhard Fuchs

VERANSTALTUNGEN

Junge Pianistin spielt

WÄDENSWIL. Anna Reichert wird am Mittwoch, 19. März, den Flügel des Theaters Ticino zum Klingeln bringen. Sie wurde 1989 in Zürich geboren und erhielt mit sechs Jahren den ersten Instrumentalunterricht, zuerst auf dem Cello, später auf dem Klavier. Sie errang bereits zahlreiche Preise an regionalen und nationalen Wettbewerben sowohl als Solistin wie als Kammermusikerin. In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste, Departement Musik, bietet das Theater Ticino in einer losen Programmfolge unter dem Titel «Primo Piano» jungen Klavierstudenten die Ticino-Bühne an. (e)

Mittwoch, 19. März, um 20.30 Uhr im Theater Ticino, Seestrasse 57, Wädenswil. **Reservation:** Telefon 044 780 93 58; infotheater-ticino.ch.

Selbstbestimmung im Alter

RICHTERSWIL. Die Gemeinde Richterswil und Pro Senectute laden am Mittwoch, 19. März, zum ersten Altersforum ein. Thema ist die Selbstbestimmung im Alter, konkret die neue Gesetzgebung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes, welches seit einem Jahr in Kraft ist. Es enthält neben den Schutzmassnahmen auch die gesetzlichen Vorgaben für die Patientenverfügung und die Vorsorgeregelungen. Referenten sind Barbara Federspiel, Chefärztin der Inneren Medizin am See-Spital Horgen, Peter Meier, Vizepräsident Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) Horgen, und Sarah Meili, Product-Managerin der Pro Senectute Schweiz. (e)

Mittwoch, 19. März, 14 bis 17 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auskunft erteilt Gabriela Giger, Altersbeauftragte Gemeinde Richterswil, Telefon 044 687 13 32; E-Mail: gabriela.giger@zh.pro-senectute.ch.

Vortrag zur Minne in Zürich

WÄDENSWIL. Am 21. März veranstaltet die Lesegesellschaft Wädenswil einen Vortrag von Albert A. Stahel zum Thema «Minne und Zürich». Zu den Höhepunkten der mittelhochdeutschen Minne gehören die Lyrik Walthers von der Vogelweide, Parzival von Wolfram von Eschenbach, Erec von Hartmann von Aue und das epochale Nibelungenlied unbekannter Dichter. In Zürich dichtete gegen Ende des 13. und zu Anfang des 14. Jahrhunderts der Minnesänger Meister Johans Hadlaub. (e)

Freitag, 21. März, Rosenhofraum Wädenswil, Eidmattstrasse 25, Wädenswil. Um 18.30 Uhr Mitgliederversammlung, um 20 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Albert A. Stahel. Eintritt 25 Franken/Mitglieder 20 Franken. www.lesegesellschaft.org.

Einkehr zu «Musik und Wort»

RICHTERSWIL. Augen-Blicke kommen und gehen: Mit ihnen schauen wir den Frühling. Augen-Blicke beeinflussen: Sie führen zu besonderer Wahrnehmung und Erkenntnis. Augen-Blicken kann man auch lauschen, im Verweilen, im Hören von Musik (Thomas Goetschel) und Wort (Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt). (e)

Freitag, 21. März, von 19.30 bis 20 Uhr in der reformierten Kirche Richterswil.

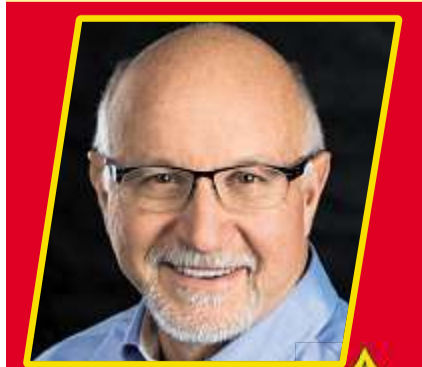
VERANSTALTUNG

Alphornklänge im Freien

HORGEN. Am kommenden Samstag, 22. März, findet in Horgen ein Alphorn- und Büchelkurs des Nordostschweizerischen Jodlerverbandes statt. Am Schluss dieses Kurses treffen sich jeweils alle Teilnehmer zu einem Gesamtchor und spielen einige Melodien. Dieses improvisierte Platzkonzert findet, allerdings nur bei trockener Witterung, im Freien bei der Oberstufenschulanlage Berghalden/Rainweg statt. Es beginnt um 16 Uhr und dauert rund 20 Minuten. Der Eintritt ist frei. (e)

ANZEIGE

Ernst Grübi Brupbacher weiterhin als Stadtrat



zusammen mit Christina Zurfuh, Heidi Hasser, Astrid Furrer, Peter Schuppli erfolgreich für ein
POSITIVES Wädenswil
www.gruebi-waedenswil.ch **BFPW**
www.bfpw.ch

Filmpremiere mitsamt Oscar-Verleihung

WÄDENSWIL. Am Freitagabend herrschte in Wädenswil ein wenig Glamour à la Hollywood. Wädiwood hatte zur Premiere geladen, mit allem Drum und Dran.

CLAUDIO KOLLER

Zum zwölften Mal in der Geschichte von Wädiwood wurde am vergangenen Freitag im reformierten Kirchgemeindehaus Wädenswil Premiere gefeiert: Vor rund 80 Zuschauern wurden zwei originelle Filmproduktionen erstaufgeführt: das Jugenddrama «Überfallen», produziert von den Wädiwood-Kids (Kinder bis 12 Jahre), sowie der Thriller «De beschi Döner» von den Wädiwood-Teens (ab 12 Jahren).

Die in Mundart gesprochenen Filme wurden von den jungen Künstlern selbst vorgestellt und präsentiert. Die authentischen Schilderungen und das zusätzliche Bonusmaterial mit Patzern bei den Dreharbeiten machten dabei Freuden und Leiden aus dem Alltag der Filmproduzenten transparent. Als Lohn für die harte Arbeit wurde allen Filmstars und Produzenten von Wädiwood ein Oscar verliehen.

Wädiwood ist ein Angebot der Jugendarbeit der Reformierten Kirche Wädenswil und wurde vor zwölf Jahren von Volker Maiwald ins Leben gerufen. Seither steht dieser zusammen mit seinem Co-Leiter René Blaser in unermüdlichem Einsatz für dieses Filmprojekt.

Entstehungsprozess im Fokus

Maiwald geht es dabei insbesondere darum, den Kindern klarzumachen, welcher Aufwand hinter der Produktion eines professionellen Films nebst den konkreten Dreharbeiten steckt. Wer in Wädiwood zum Filmstar werden will, darf auch bei den Vor- und Nachbereitungen nicht kneifen. Auch zusätzliche Arbeiten wie Drehbuch, Regie, Kameraführung und Filmschnitt werden von den Kindern selbst übernommen. So haben die Kids für ihren rund sechsminütigen Film «Überfallen» zweieinhalb Tage in die effektiven Dreharbeiten und unzählige Stunden in die Vor- und Nachbereitung investiert, bevor ihr Werk für die Premiere bereit war.

Obschon sie sich das Ganze weniger mühsam vorgestellt hatten, sind die jungen Filmproduzenten mit dem Resultat zufrieden und vom Projekt begeistert. So etwa der zwölfjährige Lovis Fumagalli, der im Film der Kids die Rolle des über-

fallenen Bruders gespielt hat. Er war bereits bei der Produktion des letzten Filmes dabei und macht auch im laufenden Jahr wieder mit, denn sein Ziel ist, sich selbst einmal auf der Kinoleinwand zu sehen.

Neue Filmstars gesucht

Auch die Gruppenleiter sind mit der Eigenleistung der Kinder für die präsentierten Werke sehr zufrieden. Für den nächsten Film schwebt ihnen aber Grösseres vor. Kids und Teens werden dieses Jahr an einem gemeinsamen Projekt arbeiten. Wie das konkrete Drehbuch aussehen wird, ist noch unklar. Es kursieren jedoch Gerüchte über einen Kampf gegen einen dunklen Ritter.

Um sämtliche Rollen für den neuen Film abzudecken, werden nach wie vor drei bis vier Kinder und Jugendliche und neu auch fünf bis acht Erwachsene mit Talent zum Schauspielern gesucht. Die Arbeit für den neuen Film beginnt bereits am kommenden Samstag, 22. März, und wird in monatlichen Samstagstreffen fortgeführt. Sie gipfelt im Sommer mit den Dreharbeiten und schliesst im Herbst und Winter mit der Verarbeitung des Rohmaterials ab.

Interessenten können sich direkt über die Homepage www.waediwood.ch unter «Mitmachen» anmelden.

ANZEIGE



30. März 2014
Liste 4

liberal-sozial CVP